

Eigener Blick auf die Welt

Zeichnungen und Aquarelle von Jacques Sonderer im Kiefer-Martis-Huus

RUGGELL – Passend zur gegenwärtigen, ortsgeschichtlichen Ausstellung «Häuser und Menschen» (bis 3. Juli) hat das Kiefer-Martis-Huus den aus Häggenschwil stammenden Graphiker und Aquarellisten eingeladen, seine Werke auszustellen, unter denen sich zahlreiche Landschaften und Häuseransichten aus Liechtenstein und der Region befinden.

• Arno Löffler

Der 1941 geborene Jacques Sonderer, der sein 1981 in Eschen lebt, war bis 1969 in der Schweiz, anschliessend bis 1981 in Südafrika in seinem erlernten kaufmännischen Beruf tätig. Erst Anfang der Achtzigerjahre erfolgte seine Hinwendung zur Kunst, zunächst zur Tuschstiftzeichnung mit den Themen Dorfansichten, Häuser und Häusergruppen. Schon 1983 machte er sein Hobby zum Beruf. Ging es Sonderer in den Zeichnungen der ersten zehn Jahre um genaue perspektivische Wiedergabe, entdeckte er durch den Höchster Aquarellisten Heinz Hofer die Möglichkeiten des Aquarells für sich, Stimmungen einzufangen. Zielgerichtet bildete sich Sonderer ab 1985 fort, in der Internationalen Ferienakademie in Bruneck bei Claus Pack, bei Bernhard Vogel und Gerhard Almbauer, bei Matthias Baumgartner und an der Neuen Kunstschule in Zürich. Seit zehn Jahren ist das Mitglied der Gilde Schweizer Bergmaler Kursleiter im Haus Stein-Egerta.

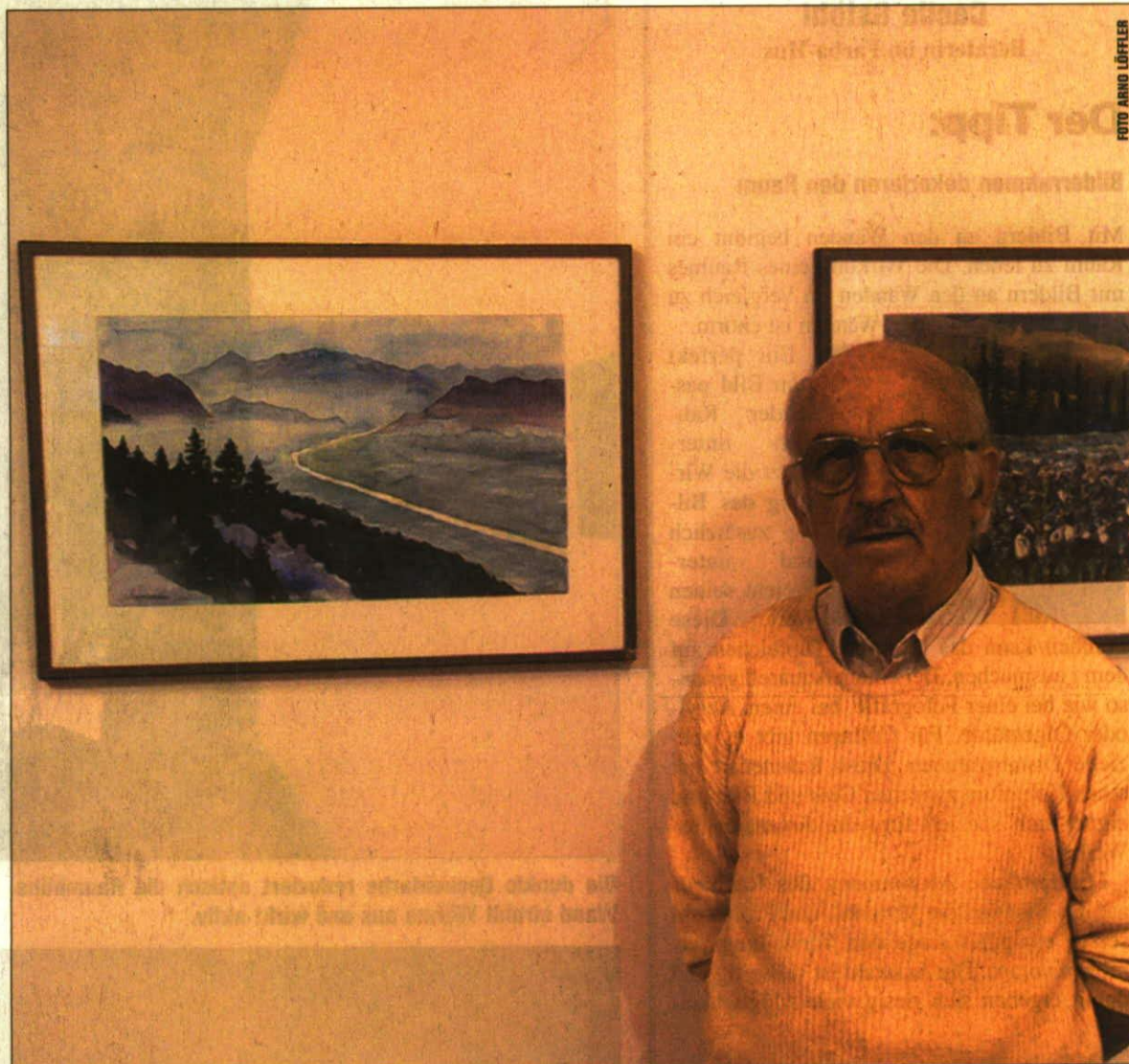


FOTO ARNO LÖFFLER

Jacques Sonderer, in Eschen lebender Künstler, vor seinen Arbeiten im Kiefer-Martis-Huus.

1/2

VOLKS
BLATT

MITTWOCH, 25. MAI 2005

Fasziniert von der Tiefe

Von den Auftragsarbeiten von stolzen Hausbesitzern, die ein wirklichkeitsgetreues Abbild ihres idyllischen Eigenheims bestellen,

ist Sonderer inzwischen grösstenteils abgerückt. Insbesondere bei seinen Aquarellen lässt er sich heutzutage von dem leiten, was ihn fasziniert. Das Ergebnis sind Landschaften, aber auch Blumenstillleben, von Sonderer «zweite Landschaften» genannt, von erstaunlicher Tiefenwirkung, die Sonderer besonders wichtig ist. Ansichten aus Liechtenstein und der Region

sind bei der in Ruggell gezeigten Auswahl stark vertreten. Auch zwei Arbeiten in der Nachfolge Hundertwassers, ein Katzen- und ein Tigerbild, ein Gartenidyll sowie eine flächige Phantasielandschaft in Acryl sind ebenfalls zu sehen, doch sind es zweifellos die genau und mit liebevollem Blick beobachteten Häuser und Landschaften, die Sonderers Stärke ausmachen, wo er

sich stilistisch am sichersten fühlt. Ob er von Triesenberg aus den Nebel im Rheintal einfängt, die Irisblüte im Eschner Riet oder eine Tessiner Herbststimmung: Sonderer hat sich durch beharrliche Übung die Technik des Aquarellierens perfekt angeeignet und vermittelt durch sie seinen eigenen Blick auf die Welt. Die Ausstellung ist bis 29. Mai. zu sehen.

2/2 Volksblatt Mittwoch 25. Mai 2005